Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 550 — für Anhalt und Thüringen — Jahrgang 208

Bezugspreis: in Halle und Vororte 3 Mk. Durch die Post bezogen 3.25 Mk. für das Vierteljahr, monatlich 1.09 M. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesches Kreuzworträtsel (Feuilletonbeil.), Illustriertes Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustr. Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage Für die junge Welt

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum (3 Halle und der Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 6162. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110. Hauptschriftleiter: i. V. Dr. Märzold, Halle (Saale)

Mittwoch, 24. November 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Eine halbe Million Mann italienischer Gesamtverlust

Der Kampf um Pristina

Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 23. November. Amtlicher Bericht vom 21. November: Der Kampf um Pristina geht weiter. In der Gegend von Gljani haben wir bis gestern 7000 Mann gefangen genommen, zwei Maschinengewehre und vier Geschütze erbeutet. Auf der übrigen Front keine Veränderung.

London, 23. November. Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph" meldet aus Saloniki vom 21. November, wie der serbische Kriegsminister ihm in Monastir mitgeteilt habe, sei es den serbischen Truppen gelungen, beim Rückzuge die Waffen zu behalten und die Verbände aufrecht zu erhalten. Das müsse aber nicht als ein Beweis dafür aufgefaßt werden, daß der Zustand gebessert sei. Den Truppen drohe eine große Gefahr, gegen die Tapferkeit nichts helfe, die Hungersnot. Um ihr zu entgehen, müßten sie entweder durch die Stellungen der Bulgaren bei Uesküb sich den Weg bahnen oder nach der Adria marschieren. Die Serben würden letzteres wählen, da die Bulgaren alle Streitkräfte in Mazedonien zusammengezogen hätten. Augenblicklich befände sich die serbische Regierung mit den Gesandten der Entente in Prizrend.

Das Wiener „Volksblatt" meldet aus Athen: Auf bulgarischem Boden sind bisher 70 000 gefangene Serben eingebracht worden.

Die serbische Regierung flüchtet nach Saloniki

London, 23. November. Das Reutersche Bureau meldet aus Athen: Wie von diplomatischer Seite verlautet, hat sich die serbische Regierung von Mitrowitza nach Prierend begeben. Serbische Abgesandte sind in Saloniki angekommen und erklärten, die Regierung werde bald über Dibra und Monastir eintreffen.

Mailänder Blättern zufolge wird das diplomatische Korps beim serbischen und montenegrinischen Hofe auch Skutari in aller Kürze verlassen, weil bei Forthauer der österreichischen Offensive eine Bedrohung der Stadt gegen Montenegro unvermeidlich werden könnte. Das diplomatische Korps werde alsdann auf Einladung Essad Paschas nach Durazzo übersiedeln, wohin auch die montenegrinischen Behörden und Kassen überführt würden. Die Mailänder Banken nehmen bereits Zahlungsaufträge auf montenegrinische Plätze mit Ausnahme von Cetinje nicht mehr an.

Eine Unterredung mit dem bulgarischen General Bojadjeff

Budapest, 23. Nov. Der Pester „Lloyd" veröffentlicht eine Unterredung seines Berichterstatters mit dem Kommandanten der 1. bulgarischen Armee, General Bojadjeff, der u. a. ausführte:

Der Feind steht jetzt im Raume Novipazar-Pristina und Koljew und Prizrend. Er hat nur noch die Möglichkeit, auf fast ungangbaren Wegen nach Montenegro und Albanien zu flüchten. Die serbische Armee im wahren Sinne des Wortes existiert nicht mehr. Es gibt nur noch geschlagene Gruppen, meist ohne Offiziere und Unteroffiziere, die umherirren und ihre Waffen wegwerfen, wenn sich ihnen Gelegenheit bietet. Es handelt sich mehr um Flüchtlinge als um Soldaten. Die Moral der serbischen Truppen ist gänzlich erschüttert. Der größte Teil von ihnen erklärte nach Gefangenenaussagen, sie wollten nicht im fremden Lande kämpfen. Ueberall zeigen sich Anzeichen von Auflösung der zertrümmerten serbischen Kräfte. Die 2. bulgarische Armee, die in Mazedonien operiert, steht auf der Linie Rankowce—Kuratin—Rubowas—Gebinje—Zegutsche. Sie schließt alle nach Süden führende Straßen. General Bojadjeff sprach die Hoffnung aus, daß er in ganz kurzer Zeit die serbische Armee, die anfänglich noch 200 000 Mann zählte, niederringen werde, wie er auch bald ohne große Kraftanstrengung mit den Ententetruppen fertig zu werden gewillt ist. Von einem ernsten Widerstand könne bei der serbischen Armee, so meinte der General, nicht mehr die Rede sein. Auch aus Altserbien müßten die Serben höchstens nach einem Monat vollständig hinausgejagt sein.

Die Antwort der Entente an Griechenland

Aus Paris wird gemeldet: Der Kriegsrat der Alliierten ist auf den kommenden Sonnabend wieder nach Paris einberufen. In ihm wird die Entscheidung fallen über die Antwort der Entente auf die Ablehnung der in Athen durch Kitchener überreichten Forderungen.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Wie verlautet, steht die Forderung der Entente an Griechenland bevor, daß dieses den Bezirk von Saloniki in einem Umkreis von 50 Kilometern von allen seinen Truppen entblöße und den Betrieb der Eisenbahnen von Saloniki nach Serbien in englische Hände gebe.

„Eine sehr kritische Lage"

London, 23. Nov. (Reuter.) „Daily Telegraph" meldet aus Saloniki vom 21. November: Die Erklärung der friedlichen Blockierung Griechenlands hat eine sehr kritische Lage geschaffen, die möglicherweise zu ernsten Komplikationen führen kann. Denys Cochin, der mit General Sarrail an die Front zu reisen gedachte, fährt nach Athen zurück.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 23. November. Amtlich wird verlautbart: 23. November 1915:

Italienischer Kriegsschauplatz

Die großen Kämpfe um den Görzer Brückenkopf und am Rande der Hochfläche von Doberdo dauern fort. Mehrere Angriffe starker feindlicher Kräfte auf die Podgora wurden blutig abgeschlagen. Auch bei Pewma und Oslavija halten sich unsere Truppen gegen alle Anstürme. Vielfach fand der Kampf auch nachts kein Ende. — Die Beschießung der Stadt Görz in der Zeit vom 18. bis 21. November hat wieder erhebliche Verluste an Menschenleben verursacht; 20 Zivilpersonen wurden getötet, 30 verwundet, 46 Gebäude vollkommen zerstört, 250 stark, 600 leicht beschädigt. Gestern warfen die Italiener abermals einige hundert schwere Bomben in die Stadt.

Auf der Hochfläche von Doberdo gelang es dem Feinde, unsere Front südwestlich des Monte San Michele vorübergehend bis an den Westrand von San Martino zurückzudrängen. Ein Nachtangriff ungarischer und kärntnerischer Truppen brachte die ursprüngliche Stellung wieder vollkommen in unseren Besitz. Mehrere Stürme der Italiener östlich Sulz stießen auf das steirische Infanterie-Regiment Graf Beck Nr. 47, das seine Stellungen zweimal durch Feuer, ein drittes Mal im Handgemenge fest behauptete.

Nördlich des Görzer Brückenkopfes wiederholten sich die üblichen Vorstöße des Feindes mit dem gewöhnlichen Mißerfolge.

Zwei unserer Flieger warfen auf Arsiero Bomben ab.

In letzter Zeit suchen die allgemein zugänglichen Pressberichte der italienischen Obersten Heeresleitung auffallend viel über Erfolge zu sagen. Dem gegenüber sei heute, ein halbes Jahr nach der Kriegserklärung unseres einstigen Bundesgenossen mit aller Deutlichkeit festgestellt, daß wir die zu Beginn des Krieges gewählte Verteidigungsfront allenthalben, am Isonzo nun schon in der vierten Schlacht, siegreich behaupteten. Seit Beginn der Kämpfe im Südwesten vermochte der Feind sich nicht einmal jenen Zielen zu nähern, die er im ersten Anlauf zu erreichen hoffte. Wohl aber hat ihn der Krieg an Toten und Verwundeten bereits eine halbe Million Männer gekostet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die an der oberen Drina kämpfenden k. und k. Truppen griffen die montenegrinischen Stellungen auf dem Kozara-Sattel und nordöstlich davon an. Eine österreichisch-ungarische Kolonne ist in Prijepolje eingerückt. Der Kampf am Amselfeld nimmt einen günstigen Fortgang. — Unsere im Ibartale vordringenden Streitkräfte stehen 6 Kilometer nördlich Mitrovica, deutsche Truppen einen halben Tagmarsch nördlich von Pristina im Kampfe. — Die Bulgaren dringen über die Zegovac-Planina vor.

Russischer Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Athen, 23. Nov. (Reuter.) Denys Cochin ist aus Saloniki zu einem dreitägigen Aufenthalt hier eingetroffen. Er wird vom König empfangen werden.

London, 23. Nov. (Reuter.) „Pall Mall Gazette" schreibt, die informelle Blockade Griechenlands sei die erste Dosis des einzigen Hilfsmittels, das die Krankheit, an der König Konstantin und seine Untertanen leiden, zu heilen vermöge. Welches die Heilung des Königs sei, gehe aus dem Verrat (!) hervor, den er an seinem Bundesgenossen ausübe und aus der Mißachtung (!), die er für die Verfassung des Landes an den Tag lege. Das einzige Argument, dem er zugängig sei, werde der Beweis sein, daß die Verbündeten über noch ganz andere Waffen verfügten, als über Liebenswürdigkeit (!), und daß sie sowohl imstande als auch bereit sind, diejenigen, die ihnen einen Possen spielen, zu bestrafen.

Die Rede des Ministers Orlando

erweckt in der italienischen Presse im allgemeinen ziemliche Enttäuschung, da sie die Hoffnung, Orlando würde in seiner Rede die Stellung Italiens zu seinen Verbündeten und die Absichten der Regierung über eine Ausdehnung des Kriegsschauplatzes erörtern, nicht erfüllte.

Indische Sorgen

Recht eigenartig liegen die Verhältnisse in Indien. Bekanntlich hat England mit Japan ein Abkommen getroffen, nach dem Japan sich verpflichtet hat, England sozusagen den Besitz Indiens zu garantieren, d. h. mit Truppen in Indien einzumarschieren, falls sich dort aufständische Bewegungen gegen die englische Regierung zeigen sollten, deren England nicht Herr werden kann. Das stolze England hat sich also von dem einst so verachteten Japse die kostbarste Perle in seiner Krone garantieren lassen, sozusagen den Hauptteil seines Kronschatzes unter japanischen Schutz gestellt. Japan nahm deshalb den Ehrentitel einer „Schildwache" für England in Indien in Anspruch — mit diabolischem Lächeln. Was es nämlich diesen Posten recht eigentlich auffaßt, das merkt man erst, wenn man erfährt, daß es gerade die Japaner sind, die jetzt durch geheime Agenten in Indien gegen England wühlen und das Volk gegen Albion aufhetzen. Kommt es dann zum Aufstande, dann wird Japan allerdings Truppen in Indien landen, dann wird es allerdings sein Amt als Schildwache sehr ernst nehmen, aber es wird bald beanspruchen, daß ihm dieses Amt von England auf ewige Dauer übertragen wird, und Japan wird dann energisch darauf sehen, daß sein Auftraggeber keinen Fuß mehr in das Land zu setzen braucht; so gründlich wird es das Land für ihn bewachen, daß auch nicht mehr der allerkleinste Teil des Reichsums Indiens in andere Hände kommt als in die der treuen Schildwache. Das Thema: Indien, England und Japan wird eins der erbaulichsten sein, das der Weltkrieg aufgestellt hat. Schon jetzt herrscht in englischen Regierungskreisen die lebhafteste Beunruhigung über die Arbeit der japanischen Emissäre in Indien und besonders auch darüber, daß es ein japanischer Ministerrat schon für nötig gehalten hat, sich mit der Lage in Indien zu beschäftigen. England sieht Japan schon die Krallen ausstrecken nach dem Opfer englischer Willkür, das die Engländer in schwerer Zeit der Obhut ihrer japanischen Freunde anempfehlen mußten. Hat England wirklich je geglaubt, daß Japan ihm wiedergibt, was es einmal hat? Es ist ja eins der interessantesten psychologischen Probleme, daß die größten Spitzbuben oft das größte Zutrauen in die Ehrlichkeit der anderen setzen.

Und es gärt in Indien, das steht außer Frage. Mag das nun eine Folge der japanischen Wühlarbeit sein, oder der Verzweiflung des unterdrückten Volkes, das seine Freiheit wiederzuerlangen hofft aus der Not seine Bedrücker. So viel steht fest, daß in Indien ein nicht leicht zu nehmender Aufstand ausgebrochen ist, der auch auf Afghanistan hinübergegriffen hat. Die Lage in Afghanistan ist aber für den asiatischen Besitz Englands von ungeheurer Bedeutung. Deshalb hat England in Indien schon seit Jahres alles aufgeboten, um möglichst bequeme Verbindungswege nach Afghanistan zu schaffen. Die englische Politik hat mehrfach von dem Emir die Erlaubnis zum Bahnbau nach Afghanistan hinein gefordert, ohne allerdings auf Gegenliebe zu stoßen. Ein Aufstand, der von Indien nach Afghanistan hinübergreift, bedroht England in ungemeiner Weise in seinem ganzen Besitz. Schüttelt Indien die englische Willkürherrschaft ab, so sinkt Albion unweigerlich von der Höhe seiner Weltstellung herunter. Die Engländer sind deshalb auch nie zaghaft gewesen in der Auswahl der Mittel, mit denen sie Indien festzuhalten hofften. Ihrem großen asiatischen Rivalen, Rußland, traten sie die Anwartschaft auf Persien ab gegen die Zusicherung des indischen Besitzes, und Japan ernannten sie gar zur Schildwache Indiens.

Jetzt könnte aber der Augenblick kommen, da sich die Zeit der Auflösung erfüllt. Rußland kann Persien kaum noch unter seiner Hand halten, schon werden auch von dort Aufstände berichtet. Und was Japan anbetrifft, so dürfte es sich heute so verhalten, daß England seine japanischen Freunde mehr fürchtet, als alle aufstandbegeisterten Inder zusammen. Wie sich das indische Blatt dreht, das weiß heute noch keiner, aber die in London werden wohl recht haben, die mit den düstersten Mienen nach Indien schauen, das ihnen langsam entwunden wird durch die Kraft der Unterdrückten, durch die Kraft unserer Waffen, die nach Asien drängen und durch die selbstkluge Politik der japanischen Freunde. Langsam wird der Prozeß vor sich gehen — aber sicher.

*

Petersburg, 23. Nov. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Aus Teheran wird gemeldet: Unsere Feinde haben bei Kum von der Telegraphenlinie von Teheran nach Südpersien und Indien Besitz ergriffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191511242-18/fragment/page=0001

Völkerrechtswidrige Akte

Zur Beschießung von Görz

Wien, 22. November. Aus dem k. k. Kriegspressequartier wird gemeldet:

Die Beschießung von Görz durch die Italiener ist und bleibt trotz aller ihrer Entschuldigung ein Akt barbarischer Zerstörungswut. Das sind nicht zufällige Beschädigungen von Fresken, das sind völkerrechtswidrige Akte rohester Gewaltmißbräuche gegen wehrlose Zivilpersonen und ehrwürdige Kunstdenkmäler. Wie sehr sich auch die italienische Tagespresse bemüht, diese Vorgänge als ganz selbstverständlich und notwendig hinzustellen, regt sich doch eine Protestströmung im Empfinden aller ruhig und objektiv denkenden Neutralen. Dieses soll nun durch amtliche lächerliche Rechtfertigungsversuche im Keime erstickt werden. Die Lüge vom Wehen der italienischen Trikolore am Col di Lana erhielt sich bis heute, wo selbst neutrale Schriftsteller den Lerg bestiegen und das Gesehene weiter verbreiten und schildern müssen, damit die Schacht berichtete italienische Heeresleitung die falsche Meldung ihrer lobsüchtigen Unterführer nicht weiter verbreitet. Ebenso wird die Lüge von der berechtigten und notwendigen Beschießung von Görz noch fortwährend in den amtlichen Generalstabsberichten wiederholt, um dadurch die Basis der Berechtigung für weitere Brutalitäten zu schaffen. Der Generalstabsbericht vom 18. November lautet: Es wurde festgestellt, daß aus der Nähe der Stadt und sogar aus ihr selbst zahlreiche Schüsse aller Kaliber gegen unsere Stellungen abgegeben wurden.

Am 13. November heißt es: Unsre Artillerie bombardierte die Görzer Kasernen und bekämpfte die zahlreiche feindliche Artillerie auf den Höhen westlich der Stadt und in den Obstkulturen und Gärten, welche an die Stadt grenzen. Diese Angaben der italienischen amtlichen Presseberichte sind eine absichtliche Fälschung der Tatsachen. Die eigenen Batterien sind nicht in der Stadt plaziert. Dies ist dem Feinde wohlbekannt. Die Kasernen von Görz wurden schon Ende Mai und Anfang Juni zum größten Teile zusammengeschossen und sind von Truppen seither nicht belegt.

Die am 18. begonnene und am 19. November für einzelne Stunden fortgesetzte Beschießung der Stadt Görz hat mit der bisher gewohnten Bekämpfung der eigenen Batterien und militärischen Objekte, bei der nur einzelne Stadtteile in Mitleidenschaft gezogen wurden, nichts gemeinsam. Dießmal wurde die ganze Stadt, namentlich das Zentrum, planmäßig, und zwar wie nach der Wirkung an den betroffenen Häusern und an den vielen aufgefundenen Geschossen festgestellt, auch mit 30,5-Kalibern beschossen.

Die von Cadorna gemeldete Beschießung von Truppen, die einmal vom Isonzo zu den Höhen am Westufer hinaufstiegen, das andere Mal wieder eilig sich nach Görz zurückzogen, ist vollständig frei erfunden. — Der Beurteilung jedes Lesers muß es anheimgestellt werden, ob die italienische Artillerie bei der Beschießung der Höhen „die Stadt selbst mit mehreren Tausend Geschossen treffen kann."

Der Verrat Italiens

Zürich, 23. November. Laut einer Meldung der Neuen Züricher Zeitung teilt Secolo mit, daß Salandra gegenüber dem Bürgermeister von Palermo äußerte, er sei stolz darauf, seinerzeit Orlando für das Ministerium gewonnen zu haben. Orlando habe allerdings erst abgelehnt, sodann aber zugesagt, als Salandra ihm erklärte, daß es sich darum handle, einen nationalen Krieg vorzubereiten. Die Züricher Zeitung unterstreicht das politisch außerordentlich wichtige Geständnis, weil aus ihm zweifelsfrei hervorgeht, daß Salandra schon Anfang November 1914 entschlossen war, Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären.

Ein Wink mit dem Zaunspfahl

Paris, 23. November. Verschiedene Pariser Blätter weisen Italien darauf hin, daß sein Interesse auf dem Balkan durch ein weiteres Vordringen österreichischer, deutscher und bulgarischer Truppen gegen Saloniki und Albanien aufs schwerste gefährdet sei. Es handle sich für Italien nicht nur darum, Serbien zu helfen, sondern vor allem darum, seine eigensten Interessen zu wahren.

Grundlagen der auswärtigen Politik Griechenlands

Professor K. D. Sphyris aus Athen stellt im Berner „Bund" als Grundlagen für die griechische Außenpolitik folgende auf:

1. Keinerlei Abtretungen griechischen Bodens an Nachbarn, solange das Land als Balkan-, Mittelmeer- und Seestaat fortbestehen will.
2. Schaffung eines Hinterlandes für das nordgriechische Küstenland, eines zusammenhängenden kontinentalen Rumpfes für die Eigenschaft als Balkanstaat und Erwerb aller Inseln im östlichen Mittelmeer zur Sicherung der Stellung als Seestaat.

Diese Bestrebungen werden nicht durch nationalistische, sondern durch realpolitische Gründe bedingt.

3. Jeder Gebietserweiterung eines Balkanstaates muß eine solche Griechenlands folgen.
4. Erhaltung Osterreich-Ungarns und der Türkei ist Lebensfrage für Griechenland. Ihre Zertrümmerung würde Gleichgewichtsstörung für dieses bedeuten.
5. Griechenland hat kein Interesse am Sieg des Vierverbandes, da dieser nur Machtverschiebungen und Gleichgewichtsstörungen brächte (z. B. zu Gunsten Italiens an der Adria, Rußlands am Bosporus, Englands durch endgültige Sicherung seiner Mittelmeerherrschaft, Frankreichs in Syrien.)
6. Eingreifen Griechenland wäre ein Zeichen von Unzurechnungsfähigkeit der Regierung.

Bulgariens Haltung ändert daran nichts, sein Eingreifen zeigt nur seine Unabhängigkeit von Rußland. Der Verfasser geht dann zu den aktiven politischen Forderungen über:

1. Griechenland muß, soweit es von ihm abhängt das Eingreifen irgend eines Staates für den Vierverband verhindern.
2. Nur soweit die maritime Lage es verlangt, muß es wohlwollende Neutralität für den Verband zeigen.
3. Ein Hinüberziehen des Krieges auf eigenes Gebiet muß es meiden.
4. gegen weitere Landung energisch protestieren, sie und den Weitertransport erschweren.
5. andrerseit muß es wirtschaftliche Konzessionen für die Verteßung der Neutralität vom Verband erzwingen.
6. Jeder Landung der Italiener auf seinem Boden muß es aufs äußerste widerstehen.
7. Rechtzeitig ist mit den Mittelmächten zu verhandeln, um Nutzen aus der Neutralität zu ziehen.

Diese würde Griechenland bis zum Ende des Krieges wahren, dafür aber sich die Unantastbarkeit garantieren lassen. Bulgarien müßte zugleich auf das bisher beanspruchte griechische Gebiet verzichten, die Annektierung der in der Londoner Konferenz der Türkei genommenen Inseln müßte anerkannt werden, von Serbien würde Gevgheli, Doiran, Monastir, von Albanien und Italien Südalbanien, Nordepirus, Valona, Dodekanes, abzutreten sein.

So erhielte Griechenland einen kontinentalen Rumpf. Zugleich würde der gegen den Panslawismus gerichtete defensive Bund vorbereitet, an dem die Mittemächte, Türkei, Griechenland, Rumänien und Bulgarien teilhaben.

Griechenland muß also eine deutsch-Politik befolgen.

Rußland und England — die „Beschützer" Persiens

Berlin, 23. Nov. Unter Hinweis auf die russischen und englischen Pressemeldungen, wonach die Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, sowie der türkische Botschafter vor den aus Kaswin nach Teheran abgeschickten russischen Truppen das Feld geräumt hätten, erklärt ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung":

Die Tatsache, daß russische Truppen wieder einmal nach Teheran marschieren, schafft keine neue Lage in Persien. Nehmen doch die Russen dort schon über fünf Jahre als sogenannte Protektoren Persiens eine drohende Stellung ein. Allerdings haben sich die Dinge seit Kriegsbeginn etwas gebessert, denn vorher betrug die russische Truppenmacht in Persien etwa 50 000 Mann, welche seit dem Kriege auf 5000 Mann herabgesetzt werden mußte. Persien befleißigte sich während des Krieges in dankenswerter Weise, allen Kriegführenden gegenüber eine wahrhaft neutrale Haltung einzunehmen. Dies war England und Rußland natürlich ein Dorn im Auge. Sie haben deshalb eine russische Abteilung nach Teheran abgeschickt, um die persische Regierung völlig in der Hand zu haben. Dieser Schritt wird sicherlich dazu beitragen, dem persischen Volk die verhängnisvollen Folgen der englisch-russischen „Freundschaft" klar vor Augen zu führen. Der ganzen Welt zeigt aber diese Maßnahme wieder einmal, wie England und Rußland die Neutralität schwacher Länder behandeln, sobald ihre eigenen Interessen in Frage kommen. Die Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und der türkische Botschafter haben sich infolge des Herannahens der russischen „Beschützer" ihrer Sicherheit wegen nach Südpersien begeben, wo sie keine feindlichen Anschläge zu befürchten haben und wo das Volk den Zentralmächten und der Türkei allgemein Sympathien entgegenbringt. Der Schutz der deutschen Kolonie in Teheran und des Gesandtschaftsgebäudes ist der dortigen amerikanischen Gesandtschaft übertragen worden.

Petersburg, 23. Nov. Aus Buschir wird berichtet, daß der englische Konsul und die Mitglieder der englischen Kolonie in Schiras verhaftet worden seien.

Der russische Heeresbericht

Petersburg, 23. Nov. Amtlicher Bericht vom 22. November: Bei den Dörfern westlich Riga warfen wir den Feind etwas zurück und zerstörten Teile seiner Anlagen und Gräben. Auf der übrigen Front von Nigaer Hafen bis zum Pripet keine Veränderung. Im Abschnitt Rafalowka—Czartorysk entwickelten sich auf dem linken Ufer vor den Uebergangsstellen Kämpfe, die jedoch ohne Einfluß auf die Gesamtlage sind. In Galizien auf dem östlichen Strypaufer haben ebenfalls Kämpfe mit feindlichen Vorhuten stattgefunden, die den Fluß überschritten. Teile des Feindes, die Bieniawa an der Südspitze des Issyzokow-Sees (40 Kilometer Strypa abwärts bei Buczacz) angriffen, wurden mit kräftigem Feuer empfangen und abgeschlagen. Westlich des Dorfes Chmielowka (an der Straße Buczacz—Strusow) Kampf um Petlikowce (12 Kilometer nördlich Buczacz). Weiter südlich besetzte der Feind Janowka (10 Kilometer nordöstlich Buczacz). In der Ostsee versenkten unsere Torpedoboote am 20. November nach Kampf ein deutsches Wachtschiff bei Windau. Ein Offizier und neun Soldaten wurden gefangen genommen. Wir hatten keine Verluste. An der Kaukasusfront keine Veränderung.

Der französische Heeresbericht

Paris, 23. Nov. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Es ist nichts zu melden außer einem Bombenangriff im Artois und Patrouillengefechten in Lothringen.

Amtlicher Bericht vom 22. November abends: Im Artois und in der Champagne fortgesetzt lebhafte Tätigkeit der beiden Artillerien. In den Argonnen dauert der Minenkampf zu unseren Gunsten an. Im Elsaß fand ziemlich lebhafte Kanonade am Hartmannsweilerkopf und auf der Hochfläche von Uffholz statt.

Belgischer Bericht:

Nebeliges Wetter. Geringe Tätigkeit vor unserer Front.

Amtlicher Bericht der Orientarmee:

Die Orientarmee wies am 19. d. M. einen bulgarischen Angriff gegen Mryn am linken Ufer der Cerna zurück. Am 20. November entspann sich der Kampf von neuem am Rojec, einem Zufluß der Cerna. Bei Strumitza herrscht Ruhe. Das Expeditionskorps an den Dardanellen führte während der Woche vom 15. bis 22. November den Minenkampf fort. Wir haben mit Erfolg mehrere Dampfminen gesprengt. Ein örtlicher Kampf, der am 15. November unternommen wurde, führte zur Eroberung eines Schützengrabens und zur Erbeutung eines dort niedergelegten Bombenvorrats. Das Feuer unserer Batterien und eines französischen Kreuzers unterstützte den Kampf. Der Gewinn wurde am Vormittag des 16. befestigt. Heftige Gegenangriffe des Feindes wurden überall zurückgeschlagen.

French meldet:

London, 23. November. Feldmarschall French meldet: Unsere Artillerie hat während der letzten vier Tage viele Teile der feindlichen Linie sehr wirksam beschossen. Die Artillerie des Feindes ist nördlich von Loos und östlich von Armentieres und Ypern in Aktion getreten. Ein deutscher Aeroplan landete am 19. November innerhalb unserer Linien. Lenker und Beobachter wurden gefangen genommen. Das Flugzeug ist unbeschädigt. Die deutschen Mitteilungen vom 21. November über unsere Front sind ganz unrichtig (!). Von deutscher Seite wurde behauptet, daß sie an unseren Stellungen an der Bahnlinie von Ypern nach Zonnebeke eine große Mine springen ließen. Die Mine sprang ein gutes Ende vor unseren Laufgräben und richtete weder Schaden an, noch verursachte sie Verluste an Menschenleben. Wir haben seitdem das Gelände zu beiden Seiten des durch die Explosion entstandenen Kraters besetzt. Der Feind unternahm am 18. und 20. November Luftangriffe auf Poperinghe. Beim ersten Angriff wurden zwei Soldaten verwundet und vier Kühe getötet, beim zweiten wurden acht Mann durch eine Bombe getroffen. Die übrigen Bomben richteten keinen Schaden an. Was die Behauptung des Feindes betrifft, daß meine Schätzung seiner Toten am 8. Oktober zu hoch sei, so versucht er offenbar die Tatsachen zu verdrehen (!), indem er blos von einem Teil des Schlachtfeldes spricht, während meine Berichte sich auf den ganzen Angriff beziehen. Der Feind unternahm nämlich am 8. Oktober nicht nur südwestlich, sondern auch südöstlich und nordöstlich von Loos Angriffe. Alle näheren unterdessen eingelaufenen Berichte bestätigen meine ursprüngliche Schätzung.

Sitzung der Reichs-Prüfungsstelle für Lebensmittelpreise

Berlin, 23. November. Der Beirat der Reichs-Prüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat Dienstag Vormittag in seinem Ausschuß für Vieh, Fleisch, Wurstwaren und Fische unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kautz wieder zu einer Sitzung zusammen. Das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Oktober ist, wie mitgeteilt wurde, durchaus befriedigend. Hinsichtlich der Rindvieh- und Rindfleischpreise wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine wesentliche Steigerung nicht eintreten werde. Die Möglichkeit, die Preise für Rindvieh durch eine Verordnung zu regeln, wurde eingehend erörtert. Die Einführung von Höchstpreisen für Rindfleisch wurde als durchführbar und zweckmäßig bezeichnet. Bei Besprechung der Schweinepreise zeigte sich allgemeine Uebereinstimmung dahin, daß an den jetzigen Höchstpreisen festzuhalten sei. Festgestellt wurde, daß der Höchstpreis für Schweinefleisch auch für die besten Sorten gelte. Der Erfolg mit der Einführung der fleisch- und fettfreien Tage wurde als erfreulich bezeichnet. Weiter wurde bekanntgegeben, daß die Festsetzung von Höchstpreisen für Wild unmittelbar bevorstehe. Für Süßwasserfische sei die Regelung in Vorbereitung, während über die Einführung von Höchstpreisen für Seefische noch Erwägungen schweben.

Höchstpreise für Wild

Berlin, 23. Nov. Nachdem die Verhandlungen mit Sachverständigen abgeschlossen sind, hat der Reichskanzler die Höchstpreise für Wild festgesetzt. Diese betragen für den Verkauf vom Jäger an den Händler mit Decke, Balg oder Federn:

bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilogramm 0,60 Mk., bei Rehwild für 0,5 Kilogramm 0,70 Mk., bei Wildschweinen für 0,5 Kilogramm 0,55 Mk., bei Hasen für das Stück 3,75 Mk., bei Kaninchen für das Stück 1 Mk., bei Fasanenhähnen für das Stück 2,50 Mk., bei Fasanenhennen für das Stück 1,75 Mark.

Die Kleinhandelspreise sind danach von den Gemeinden festzusetzen. Ihre oberen Grenzen hat der Reichskanzler folgendermaßen bestimmt:

bei Rot- und Damwild für 0,5 Kilogramm 1,40 Mk., bei Rehwild für 0,5 Kilogramm 1,80 Mk., bei Wildschweinen für 0,5 Kilogramm 1,10 Mk., bei Hasen für das Stück mit Fell 5 Mk., ohne Fell 4.50 Mk., bei Kaninchen für das Stück mit Fell 1,60 Mk., ohne Fell 1,30 Mk., bei Fasanenhähnen für das Stück 3,50 Mk., bei Fasanenhennen für das Stück 2,50 Mark.

Zur bevorstehenden Reichstagstagung

bringt die „Köln. Ztg." die Mitteilung, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt die Vorlage des Reichsschatzamts über die Vorbereitung des Kriegsgewinnsteuergesetzes vorfinden werde. Nach der Vorlage würden die Handelsgesellschaften verpflichtet werden, 50 Prozent ihres Kriegsgewinns in Reserve zu stellen.

Eine längere Rede des Reichskanzlers über die Lage der auswärtigen und inneren Politik wird erwartet. Es wird jedoch angenommen, daß sie erst nach Abschluß der Kommissionsverhandlungen gehalten werden dürfte, die manches neue Moment zutage fördern möchten.

Eröffnung des badischen Landtages

Karlsruhe, 23. Nov. Der badische Landtag wurde heute vormittag 11½ Uhr von dem Präsidenten des Staatsministeriums Staatsminister v. Dusch im Auftrage des Großherzogs mit einer Ansprache eröffnet. Aus dieser geht hervor, daß die Regierung in einer zweiten Denkschrift über die durch den Krieg bedingten Maßnahmen Rechenschaft geben wird. Ferner werden dem Landtag einige kleinere Gesetzesvorlegen, darunter eine solche über Niederschlagen von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer, zugehen. Dank der guten Ordnung der Finanzen und der reichlich vorhandenen Rücklagen zur Zeit des Ausbruchs des Krieges ist es gelungen, bis jetzt allen Anforderungen ohne wesentliche Schädigung gerecht zu werden. Der Voranschlag nimmt auf die besonderen Kriegslasten keine Rücksicht. Ihre Behandlung soll vielmehr außerhalb des Etats mit Hilfe eines besonderen Kriegskredits erfolgen. Es ist nicht gelungen, im gegenwärtigen Voranschlag Einnahmen und Ausgaben auszugleichen. Zur teilweisen Deckung des Fehlbetrages schlägt die Regierung nach dem Vorgang anderer Staaten eine Vermehrung der Einnahmen durch eine angemessene Erhöhung des bisherigen Erhebungssatzes der Einkommensteuer unter Freilassung der untersten Steuerstufen vor.

Das Kriegspresseamt

Wie das W. T. B. erfährt, gehen dem Kriegspresseamt von Privatstellen zahlreiche Schreiben zu, aus denen ersichtlich ist, daß über das Wesen und den Zweck der neuen Dienststellen noch vielfach unzutreffende Vorstellungen herrschen. Insbesondere werden an die Auskunftsstelle unter Verkennung ihrer Aufgabe bisweilen Anfragen gerichtet, die dem Arbeitsgebiet des Kriegspresseamts völlig fernliegen. Es wird daher von allgemeinem Interesse sein, wenn wir zur Aufklärung darauf hinweisen, daß das Kriegspresseamt eine der Obersten Heeresleitung unmittelbar unterstehende Dienststelle ist, die nur den Behörden und der Presse Auskunft erteilt und daß diese Auskünfte sich auf das Gebiet der Kriegsführung und des Zensurwesens beschränken. Anfragen in Verwaltungssachen und persönlichen Angelegenheiten müssen nach wie vor an die für diese Dinge zuständigen Behörden unmittelbar gerichtet werden.

Der König von Sachsen an sein Volk

Dem sächsischen Staatsminister Dr. Beck ist folgende Depesche zugegangen:

Nachdem Ich in den letzten Tagen beinahe alle Truppen Meiner Armee gesehen habe, die geholfen haben, den Durchbruchsversuch der Franzosen zu vereiteln, kann Ich es mit berechtigtem Stolze aussprechen, daß diese Kämpfe zu den schwersten, aber auch ruhmreichsten der sächsischen Geschichte gehören. Ich will, daß Mein braves Volk mit Mir recht stolz auf seine Helden sei, und bitte Sie, das Nötige zu veranlassen.

Daran fügt der Staatsminister v. Beck folgende Mitteilung: „In freudigster Erfüllung des Allerhöchsten Auftrages bringe ich die gnädige Kundgebung Seiner Majestät des Königs zur allgemeinen Kenntnis. Unser ganzes Land ist von einmütigem Stolz auf die unvergleichlichen Heldentaten seiner tapferen Söhne erfüllt und wird für den erneuten huldvollen Ausdruck der innigen Gemeinschaft unseres geliebten Königlichen Herrn mit seinen getreuen Sachsen unauslöschliche Dankbarkeit empfinden."

Verlobung einer Enkelin des Sultans

Konstantinopel, 23. Nov. Ein Kaiserliches Iradе genehmigt die Verlobung der Enkelin des Sultans, Prinzessin Behieh Sultane mit dem Sohne des Großwesirs, dem Offizieraspiranten Prinz Omer Bey.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191511242-18/fragment/page=0002

Die Feuerprobe

Das offiziöse „Echo de Bulgarie" zollt in äußerst warmen Worten dem rührenden Wetteifer Anerkennung, mit dem man sich in Oesterreich-Ungarn und Deutschland beeilt, Bulgarien zu Hilfe zu kommen, um die Lücken seines unzureichenden Sanitätsdienstes auszufüllen. Das Blatt schreibt u. a.:

Um die Bedürfnisse der bulgarischen Armee zu befriedigen und die Leiden unserer tapferen Soldaten zu erleichtern, zeigen unsere großen Verbündeten, Oesterreich-Ungarn und Deutschland, einen wahrhaft brüderlichen Eifer. Jeder Tag bringt uns Beweise von Sympathie, deren Gegenstand unser Land in der Gesellschaft der beiden verbündeten Monarchien ist. Aus Wien, Budapest, Berlin, München und zahlreichen anderen Städten kamen und kommen dem bulgarischen Roten Kreuze reichliche und wertvolle Spenden zu. Die Monarchen selbst, die Mitglieder der Herrscherhäuser, der Hochadel und die bedeutendsten Persönlichkeiten der politischen und der Finanzwelt gehen beispielgebend in der Hingabe an dieses Menschlichkeitswerk vorem. Diese Aufopferung bewegt uns umso tiefer, als viele von jenen, die gekommen sind, um bei uns unter oft schwierigen Verhältnissen zu arbeiten, Söhne oder Brüder haben, die auf den Schlachtfeldern kämpfen. So festigt sich das an militärischen Ergebnissen so reiche Bündnis zwischen den Bulgaren und den Völkern Mitteleuropas, eine Quelle moralischer Kraft von großer Fruchtbarkeit. Eines Tages werden die Geschütze aufhören zu donnern und die Völker werden ihre friedliche Arbeit wieder aufnehmen. Und wenn alles wieder in ruhige Bahnen zurückgekehrt sein wird, dann wird man die Bedeutung des großen Ereignisses des Zusammenarbeitens der Bulgaren mit den Oesterreichern, Ungarn und Deutschen zu ermessen vermögen. Die jetzige Feuerprobe wird das Band, das den Osten mit dem Westen verknüpft, unlöslich schmieden, und in dieser Kulturarbeit werden die bescheidenen Arbeiter, die sich über die Verwundeten beugen, eine nicht minder edle Pflicht erfüllt haben als die Tapferen in den Schützengräben.

Wer schürte die Moskauer Pogrome?

Moskau, 23. Nov. Die Moskauer Advokatur verlangt in einer Denkschrift ein Gesetz zwecks Entschädigung der bei den Pogromen im Mai geschädigten Bürger und weist unter Anführung eines großen Materials darauf hin, daß die Polizei direkt die Pogrome begünstigte. Deshalb falle die gesamte Verantwortung auf die Staatsgewalt, die daher auch verpflichtet sei, den Schaden zu ersetzen.

Das internationale Komitee des Berner Studienkongresses für einen dauerhaften Frieden

stimmte dem Beschlusse des Schweizer Kongreßkomitees auf Verschiebung des Kongresses zu. Dieser Beschluß ergab sich namentlich aus der Unmöglichkeit der persönlichen Teilnahme von Amerikanern, da diese die vor zwei Monaten als eingeschriebene Briefpostsendung entsandten Einladungen nicht erhalten hatten. Das endgültige Datum des Kongresses wird voraussichtlich Mitte Dezember vom Vollzugskomitee festgesetzt.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

— **Sangerhausen**, 23. Nov. (Major und Bataillons-Kommandeur von Trotha gefallen.) Wie die „Sangerhäuser Zeitung" meldet, ist Major von Trotha an der Spitze seines Bataillons gefallen. Major von Trotha, geb. am 21. Juni 1860 in Koblenz, war lange Zeit Bezirkskoffizier beim hiesigen Bezirkskommando, wurde dann im Kriege wieder zum Heer einberufen und war zuletzt Major und Bataillons-Kommandeur im Landsturm-Ersatz-Bataillon Nr. 11.

+ **Von der Wethau**, 23. Nov. (Den Heldentod) starben auf dem serbischen Kriegsschauplatze Hugo Beinersdorf, Sohn des Eisenbahn-Unterassistenten a. D. B. in Wethau, im Alter von 22 Jahren; ferner der Musketier Paul Heiligenstädt am 15. d. M. im Alter von 21. Jahren. Der Gefallene ist ein Sohn des Gemeindevorstehers Heiligenstädt in Lissen. — Ehre ihrem Andenken.

Arnsdorf (Rockitz), 23. Nov. (Plötzlich die Sprache wieder erlangt) hat in dem hiesigen Reservelazarett ein Kranker, der seit vier Monaten ohne Sprache war. Er träumte, ein vor ihm stehender Landwehrmann wollte ihm das Seitengewehr durch den Hals stechen, er will um Hilfe schreien — da, ein Schrei — ein Fall. — Der hinzueilende wachtstehende Wärter und die wachgewordenen Kameraden hoben den aus seinem Bett Gefallenen empor, und zu ihrer größten Freude machten sie die Wahrnehmung, daß sich die Sprache wieder eingestellt hatte.

— **Koburg**, 23. Nov. (Der Marmeladetag des Herzogtums S.-Koburg) hatte folgendes Ergebnis: Aus der Stadt Koburg: 2760 Kilogr. rohes Obst, 167 Kilogr. gedörrtes Obst, 3604 Kilgr. eingekochtes Obst, 310 Liter Obstsaft und Wein, 186 Kilogr. Honig, dazu etwa 400 Mk. Geld; aus dem Landratsamtsbezirk Koburg: 7722 Kilogramm rohes Obst, 77 Kilogramm gedörrtes Obst, 1810 Kilogramm eingekochtes Obst, 160 Liter Obstsaft und Wein, 80 Kilogr. Honig, 286 Stück Eier, 22 Kilogramm Butter, 268 Kilogramm Kartoffeln, vieles Gemüse, Schokolade, Tee, Speck, Käse, Wurst, Kuchen, Nüsse, getrocknete und eingekochte Bohnen, Zucker, Tabak und Zigaretten, 167 Mk. in bar.

— **Altenburg**, 28. November. (Kriegsspende einer jungen Amerikanerin.) Aus North Bergen im Staate New Jersey ist eine Spende im Betrage von 50 Dollar nebst einem Briefe beim hiesigen Magistrat eingelaufen, woraus zu ersehen ist, daß die Absenderin ein 14jähriges Mädchen ist, daß sich diese Summe erspart hat, um es den von Kriegern hinterlassenen Witwen und Waisen in der Vaterstadt ihrer Mutter zukommen zu lassen. In dem ausführlichen Briefe schildert das Mädchen in kindlicher Weise, wie die Deutsch-Amerikaner in dieser schweren Zeit treu zu ihrem alten Vaterlande halten und die Kriegsnot zu lindern suchen.

Kirche, Schule, Jubiläen usw.

Ammendorf, 23. Nov. (Statt der üblichen Kriegsbetstunde) wird am heutigen Mittwoch abend 8 Uhr in hiesiger Kirche eine musikalische Nachfeier des Totenfestes stattfinden wozu der Ortspfarrer mit seiner Gattin und dem Jungfrauenverein ein- und mehrstimmige Gesangs- sowie Orgelvorträge beisteuern wird. Eintritt ist frei, die Gemeinde als solche dazu herzlichst eingeladen.

— **Wolferode**, 23. November. (Von der Kirche.) Herr Pastor Henze, der am vorletzten Sonntag einstimmig zum Ortspfarrer gewählt wurde, hat die Wahl nicht angenommen, folgt vielmehr einem anderen an ihn ergangenen Rufe.

— **Halberstadt**, 23. November. (Die goldene Hochzeit) feierten am 19. November der kgl. Bahnmeister a. D. Heinrich Hoffmeister und Frau hier.

tu. **Leipzig**, 23. November. (Gedächtnisfeier für Dr. Goetz.) Zu Ehren von Dr. Ferdinand Goetz hatte der Turnrat der Leipziger Schlachtfeldturnpaus am Sonntag eine Gedenkfeier in der Halle des Allgemeinen Turnvereins veranstaltet, der neben vielen Leipziger und auswärtigen Turnern auch die Familienmitglieder des Verstorbenen und eine Anzahl Ehrengäste, unter ihnen die Leipziger Bürgermeister Roth und Dr. Weber, beiwohnten. Pfarrer R. Mühlhausen hielt die Gedächtnisrede, in der er das Leben und Wirken des um die Turnerschaft hochverdienten Mannes schilderte und würdigte.

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

— **Roßlau**, 23. Nov. (Die Rettungsmedaille für eine Dame.) Frau Elisabeth Pfotenhauer wurde vom Herzog von Anhalt das Verdienstehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen. Die Ausgezeichnete hatte im vergangenen Sommer unter eigener Lebensgefahr eine Dessauer Dame vom Tode des Ertrinkens in der hiesigen Elbe-Badeanstalt gerettet.

— **Doberschütz**, 23. November. (Ueberfahren und getötet.) Am Sonnabend früh wurde der Rottenführer Gottlob Schubert auf der Eisenbahnstrecke Eilenburg—Doberschütz von einem Militärzug überfahren, so daß der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

— **Dessau**, 23. November. (Tödlicher Straßenbahnunfall.) Am Freitag nachmittag war eine alte Frau von einem Straßenbahnwagen angefahren worden. Im Krankenhaus erlag sie am Sonntag ihren Verletzungen. Die Tote wurde erkannt als die 83 Jahre alte Witwe Friederike Janke von hier.

K. **Bitterfeld**, 23. Nov. (Ein betrübender Vorfall) ereignete sich in den Abendstunden des letzten Sonntag. Die in der Moltkestraße wohnhafte Frau W. versuchte sich und ihre drei Kinder im Alter von 2, 5 und 6 Jahren zu ertränken. Die Frau wurde von einem Soldaten aus dem Lober gezogen, während ein 2jähriger Knabe und ein 5jähriges Mädchen bereits ihren Tod im Lober bzw. Pilzteich gefunden hatten, das 6jährige Mädchen sich aber aus dem Wasser gerettet hatte und nach Hause gelaufen war. Ueber die Beweggründe der Tat verlautet nichts Näheres.

Verschiedene Nachrichten

+ **Naumburg**, 23. Nov. (Höchstpreisüberschreitung.) Gelegentlich des Marktages wurden hier von der Polizei Fälle zur Anzeige gebracht, in denen höhere Preise als die festgesetzten Höchstpreise gefordert wurden.

tu. **Dresden**, 23. November. (Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Wegen der vorgerückten Jahreszeit wird am heutigen Abend auf der österreichischen Elbstrecke der Personenverkehr eingestellt, dagegen hält die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft den Betrieb bei eisfreier Elbe zwischen Schmilka (Landesgrenze) — Schandau — Pirna — Wilmitz — Dresden — Meißen — Riesa — Mühlberg bis auf weiteres, längstens bis mit 1. Januar 1916, wenn auch in beschränktem Maße, aufrecht.

— **Eilenburg**, 23. November. (Verhaftung zweier Russen.) Der hiesigen Polizei gelang es, einen Russen, der sich schon seit drei Wochen in der Umgegend herumtrieb und keine Papiere bei sich hatte, hier festzunehmen. Außerdem wurde, wie die „E. N. N." melden, in der Nacht zum Sonnabend von der Brückenwache am Güterbahnhofe ein Russe in Sicherheit gebracht, der mit zwei anderen russischen Landeskindern in einem Güterzug von Halle nach Eilenburg gefahren war. Auf dem hiesigen Güterbahnhof bemerkten Bahnbeamte die unsichern Fahrgäste und setzten die Brückenwache in Kenntnis. Unterdessen versuchten die Insassen zu entkommen, was auch leider zwei von ihnen gelang. Der dritte, durch die abgegebenen Schüsse in Schrecken versetzt, blieb stehen, sodaß er in Haft genommen werden konnte. Die beiden verhafteten Russen wurden am Sonnabend nachmittag nach Torgau geschafft.

Kirche, Schule und Mission

Der neue Vorsitzende der Generalsynode

Die Generalsynode wird ihre Hauptarbeiten, denen man in kirchlichen Kreisen mit Spannung entgegensieht, in einer Tagung erledigen, deren Einberufung für die Zeit möglichst bald nach dem Friedensschlusse in Aussicht genommen ist. Auch mit Rücksicht auf diese noch bevorstehende Haupttagung sind die Neuwahlen des Vorstandes der Generalsynode von besonderer Bedeutung. Dem bisherigen langjährigen Vorsitzenden der preußischen Generalsynode, Wirklichen Geheimen Rate D. Grafen v. Zieten-Schwerin, war aus Gründen vorgerückten Alters eine Wiederwahl nicht mehr erwünscht. Trotzdem hatte er sich noch bereitfinden lassen, die diesjährige Kriegstagung zu leiten; damit aber wünschte er seine Wirksamkeit an leitender Stelle zu schließen, und so mußte die Generalsynode sich damit abfinden.

Der neue Vorsitzende, Landrat a. D. General-Feuersozietätsdirektor Winckler, konservatives Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses, gehört zwar der Generalsynode erst seit 10 Jahren an, ist aber, wie die „D.A." sehr zutreffend bemerkt, gleichwohl seit langem ein warmer Vertreter kirchlicher Interessen. Ganz hervorragend war zum Beispiel auch seine Mitwirkung in der Regelung von Geldfragen zwischen Staat und Kirche, wie bei der Verbesserung der Besoldungs- und Ruhegehaltsverhältnisse der evangelischen Geistlichen usw. Abgeordneter Winckler ist geboren am 28. November 1856 in Frankfurt a. O., hat seine Gymnasialbildung in Danzig und Hannover genossen und den Studien der Rechts- und Staatswissenschaften von 1875—1879 in Heidelberg, Leipzig, Berlin und Göttingen obgelegen. Als Gerichtsreferendar war er von 1879 an in Weißenfels, Berlin und Magdeburg beschäftigt, 1882 wurde er in Magdeburg Regierungsreferendar. 1885 Regierungsassessor und kommissarischer Landrat in Zeitz. Von 1886 bis 1899 verwaltete er den Kreis Zeitz als Landrat. Seit 1900 ist er Generaldirektor der Landfeuersozietät des Herzogtums Sachsen. Dem Preußischen Abgeordnetenhause gehört er seit 1893, also jetzt seit 22 Jahren an. Er vertritt dort den Kreis Querfurt-Merseburg. Jetzt ist er Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Abgeordnetenhauses. Von 1905 bis 1907 gehörte er auch dem Deutschen Reichstage an. Seine landwirtschaftlichen Berufsgenossen vertrauten ihm auch eine Vertretung in der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen an. Seine Wohnsitze sind Merseburg und Rittergut Salsitz bei Zeitz. Kirchenpolitisch gehört er zur Gruppe der „Positiven Union". Mit ihm übernimmt die Leitung der Generalsynode nicht nur ein warmer Freund der evangelischen Kirche, sondern auch ein in der Verwaltung erfahrener bewährter Beamter.

(Nachdruck verboten.)

Schwarze Perlen

57] **Kriminalroman von August Weiß**

Sphor erblaßte. Ohne ein Wort zu sprechen, steckte er das Schreiben zu sich, riß das Fenster auf und sprang in den Garten hinaus.

Bist du toll? rief Walden.

Wenn dir das Leben Marys lieb ist, so komm' mir nach! antwortete Max und begann zu laufen.

Er blieb nicht auf den Wegen. Er setzte über Rasenflächen, durch Blumenbeete direkt auf den Teich zu.

Vor ihm, auf einer Anhöhe, stand eine Birkengruppe. War er einmal dort oben, so konnte er das ganze Ufer überblicken.

Im Augenblick, als Sphor und Walden aus der Birkengruppe auf den Weg sprangen, sahen sie, wie eine weibliche Gestalt die Böschung neben der „hohen Brücke" hinabjagte.

Wahnsinniger Schreck erfaßte Walden. Er erkannte Mary, die auf einem eingemauerten Felsstück Halt machte, zum Himmel aufsah, die Hände faltete und — — in den Teich hinabsprang.

Mit einem Schrei des Entsetzens raste der junge Offizier auf die „hohe Brücke" zu und stürzte sich kopfüber ins Wasser.

Sphor kletterte mit Todesverachtung die fast senkrechte Wand hinunter und sprang in einen Nachen.

Hierher, Max! hörte er auch schon Walden rufen.

Mit starken Armen griff Sphor nach den Rudern. Etwa fünfzig Schritte vor sich sah er Walden, einen Körper im Arm, dem Ufer zuschwimmen. Aber die Kräfte schienen den jungen Mann zu verlassen, denn abermals schrie er keuchend: Rasch! Rasch!

Ein paar kräftige Ruderschläge brachten Sphor an die Seite des Freundes.

Sphor griff mit starken Armen zu. Er faßte Mary unter den Armen und zog sie ins Boot hinein. Dann half er dem Freunde.

Mary wurde im Boote niedergelegt. Sphor beugte sich über sie und legte sein Ohr an ihr Herz. Es schlug.

Nur den Kopf nicht verlieren, Leo! rief er dem Freunde zu. Sie lebt!

Max griff wieder nach den Rudern. Wie ein Pfeil flog das Boot über das Wasser hin.

Die warme Mittagssonne schien eine wohltuende Wirkung zu üben. Leo, der den Blick von dem blassen Antlitz der Geliebten nicht abwendete, bemerkte, wie eine ganz leise Röte in ihre Wangen trat. Und jetzt hob sich ihre Brust zu tiefen, tiefen Atemzügen. Die Augenwimpern zuckten . . . Mary schlug die Augen auf.

Verwunderung spiegelte sich in ihrem Antlitz, als sie Leos Gesicht über sich gebeugt sah.

Dann trat aber ein verzerrtes Lächeln auf ihre Lippen. Leo — Geliebter! hauchte sie bloß und die Lider fielen wieder zu.

Sphor legte sich in die Riemen, daß ihm der Schweiß von der Stirne troff. Nach wenigen Minuten hielt das Boot am oberen Landungsplatz.

Behutsam trugen die Freunde Mary ans Land.

— — — — — — — — — — — —

Am Nachmittag herrschte auf Schloß Rodenstein begreiflicherweise große Aufregung.

Die Dienerschaft stand umher und tuschelte. Im Schlosse selbst war es mäuschenstill.

Mit sorgenvoller Miene saß der alte Freiherr in seinem Zimmer, den Kopf in die Hände gestützt und starrte vor sich hin.

Sag' mir nur, fragte er, wie ist denn das eigentlich gekommen?

Baron Sphor antwortete nun in beruhigendem Tone: Mein Gott, ein unglücklicher Zufall halt! Wir ruderten die Baronin hinaus und kamen zur „hohen Brücke". Du weißt ja, dort bei der Einmündung des Baches in den Teich gibts einen kleinen Wirbel. Die Baronin beugte sich vor und ließ das rasch kreisende Wasser über ihre Hand rauschen Bei dieser Gelegenheit — ich kann dir wirklich nicht sagen, wie's eigentlich war — es geschah in einer Sekunde — verlor sie das Gleichgewicht — oder rutschte vielleicht aus — und stürzte ins Wasser. Na, die Sache ist ja, Gott sei Dank, glücklich abgelaufen. —

Lieber Sphor, unterbrach Baron Rodenstein Max, das nennst du glücklich abgelaufen. Man weiß nicht — —

Ich muß dir gestehen, fiel Sphor dem alten Herrn ins Wort, mir ist um keines der beiden bang. Walden und deine Tochter sind jung, sind kräftig — übrigens bitte! Er wies auf die Tür, in deren Rahmen Oberleutnant Baron Walden erschien. Da hast du schon einen der Patienten.

Baron Rodenstein sprang auf, als er des Oberleutnants ansichtig wurde, und streckte ihm beide Hände entgegen. Tiefe Bewegung zitterte in seiner Stimme, als er ihm für die Rettung seines einzigen Kindes dankte.

Aber, ich bitt' dich, mach' doch nicht so viel Worte! Das hätte doch jeder an meiner Stelle getan. Ich preise mich glücklich, daß gerade ich zur Hand war! Wie geht es der Baronin? fragte er hastig.

Der Arzt ist jetzt oben, antwortete Baron Rodenstein. Der Doktor hat mich ausdrücklich gebeten, ihn mit Mary allein zu lassen, und verlangt, daß er nicht gestört werde.

Walden mußte sich mit dieser Antwort zufrieden geben, so schwer es ihm auch ankam, noch länger in Ungewißheit über das Schicksal der geliebten Frau zu bleiben.

— — — — — — — — — — — —

Während die Herren im Zimmer des Hausherrn auf eine Nachricht über Marys Befinden warteten, lag Baronin Landsegg in tiefer Bewußtlosigkeit in ihrem Schlafzimmer. Doktor Lamprecht, der geholt worden war, bemühte sich um sie. Am Kopfende saß Baronin Maria Sphor, in der Fensternische stand mit gefalteten Händen die alte Lori.

Nun, Herr Doktor? fragte die Baronin leise den Arzt.

Doktor Lamprecht zuckte mit den Achseln. Es ist schwer, etwas zu sagen, Frau Baronin. Geschehen ist ihr eigentlich gar nichts. Ein kaltes Bad, und das zu einer Jahreszeit, wo die Wassertemperatur durchaus nicht niedrig ist. Von einer Gefahr kann also kaum die Rede sein.

Doktor Lamprecht beugte sich über die Kranke und faßte deren Hände. Bei dem Druck entrang sich ein Seufzer den blassen Lippen Marys. Dann spielten die Nerven wild um ihren Mund. Und mit einemmal schlug Mary die Augen auf. Ihre zitternden Lippen öffneten sich, als ob sie einen Schrei ausstoßen wollte. Sie schauerte zusammen und schlug die Hände vors Gesicht. Aber kein Tränenausbruch erfolgte. Sie lag nur da, bebte am ganzen Körper und preßte die Fäuste in die Augenhöhlen.

Sachte, aber energisch zog ihr Doktor Lamprecht die Hände vom Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191511242-18/fragment/page=0003

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 24. November.

St. Ulrichskirche

28. geistliche Abendmusik.

Eine recht würdige Totenfest-Nachfeier zum Gedächtnis unserer gefallenen Krieger fand gestern Abend in der Ulrichskirche statt unter Leitung des hier wohlbekannten Herrn Franz Frank. Der von ihm geleitete Frauenchor gab den Beweis, daß auch eine kleinere Chorbereinigung mit bescheidenen Mitteln Gutes bieten kann, wenn man mit der Wahl der Vorträge nicht über die vorhandene Leistungsfähigkeit hinausgeht. Sorgfältig und sauber in Ton und Ausdruck gelang dem Chor sowohl das Spohrsche „Selig sind die Toten" wie auch die Motette „Seid getreu bis in den Tod" von dem geschätzten einheimischen Komponisten Martin Frey. Man hätte gern noch weiteres von den Chorsängern gehört.

Zur wesentlichen Unterstützung der musikalischen Darbietungen trug das Orchester bei, das aus Mitgliedern der Kapellen des Füsilier-Regiments Nr. 36 vom L. und II. Ersatz- und dem Landwehr-Bataillon bestand, und das den Chopinschen Trauermarsch, begleitet von Orgel und Klavier, in seinem getragenen Rhythmus schön zur Geltung brachte, nur mangelte es dem weichen Mittelsatz an der ihm eigenen tröstenden Innigkeit. Die „Trauermusik" von Robert Franz mit ihrer schwermütigen hebräischen Melodie war eine feine Wahl.

Die Orgelbegleitungen wie das einleitende „Choralvorspiel und Fuge über „O Traurigkeit, o Herzeleid" von J. Brahms wurden von Herrn Carl Schönherr, Organist an der St. Marktkirche in Leipzig, mit vornehmer Zurückhaltung und geschmackvoller Registrierung durchgeführt.

Die Solistin Fräulein Alma John, Konzert- und Oratoriensängerin aus Leipzig, sang von Rob. Schumann: „Zur Trauerfeier", „Vergänglichkeit" von Gust. Jansen, „Ein Heldengrab" von Phil. Greisecker und Schuberts „Litanei" auf die gefallenen Krieger. Ihr voll tragender und angenehmer Mezzosopran würde dem Hörer viel mehr Genuß bereiten, wenn die Sängerin ihren Ansatz verbesserte durch Vermeidung des häufig vorangehenden Portamentos und eine reinere Intonation erstrebte. Daß man in der Kirche das Klavier als Begleitinstrument heranzieht, wo das edelste aller Instrumente (zum Gebrauch ruft) zur Verfügung steht, ist vom künstlerischen Standpunkt aus zu tadeln.

Hier hat allein die Orgel die Herrschaft, der Flügel gehört dem Konzertsaal. Die Begleitung an sich führte Herr Rud. Meusch aus Halle, feinsinnig aus.

Der Ertrag der Veranstaltung findet Verwendung für im Felde befindliche bedürftige Krieger des Füsilier-Regiments Nr. 36 (Graf Blumenthal) zu Weihnachtsliebesgaben. M. St.

Post und Eisenbahn

Postverkehr mit Dalmatien

Von jetzt ab sind wieder Postanweisungen bis zum Höchstbetrage von 300 Kronen zulässig nach Babinopolje, Bogada, Calamotta, Jit, Melada, Mezgo, Premuda, Sali und Sipanjska Luka. Nach Babinopolje können außerdem wieder eingeschriebene Briefe sowie Briefe mit Wertangabe bis 300 Kronen und Pakete ohne Wertangabe bis 5 Kilogramm befördert werden; bei den Paketen ist Bestellung durch Eilboten und Sperrgut ausgeschlossen. Schriftliche Mitteilungen in den Geldbriefen, in den Paketen und auf den Paketkarten sind unzulässig.

Börsen- und Handelsteil

Kriegsanleihe und Schuldbuchforderungen

Wie dem W. T. B. mitgeteilt wird, gehen der Reichs-Schuldenverwaltung fortgesetzt, namentlich von Bankgeschäften, umfangreiche Sendungen von Zwischenscheinen für Kriegsanleihe zwecks Begründung von Schuldbuchforderungen oder zum Umtausch in endgültige Schuldverschreibungen zu. Hierzu ist zu bemerken, daß durch Einlieferung von Zwischenscheinen Grundbuchforderungen nicht begründet werden können und daß die Reichsschuldenverwaltung Zwischenscheine zum Umtausch auch dann nicht annimmt, wenn mit den Stücken eine Schuldforderung begründet werden soll. Neben den Umtausch der Zwischenscheine in endgültige Stücke wird später das Erforderliche bekanntgegeben werden.

Abtrennung von Dividendenscheinen

Es sind zu trennen: Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke 12 Prog., Reinecker A.-G., Chemnitz 16 Prog., Brauerei zur Eiche, Kiel 10 Prog., Preßspanfabrik Unterschönweide 5 Prog., Krimmbacher Riggibräu 5 Prog., Maschi- und Armaturfabr. v. Klein, Schanzlin & Becker 9 Prog. Dividende.

Börsenstimmungsbild

Berlin, 23. November. An der Börse hat sich nichts geändert. Eine Ausnahme von der allgemeinen Geschäftsstille machten wieder nur wenige Werte, die in erster Linie Kolonialwerte und einige Rüstungswerte. Devisen blieben fest. Rubelnoten sind etwas im Kurse erholt.

Getreidebericht

Berlin, 23. November. Mais und Gerste waren heute in kleinen Posen am Markte und wurden zu unverändert hohen Preisen umgesetzt. In Futtergetreidemitteln fand bei gestrigen Forderungen nur geringes Geschäft statt, Kartoffeln blieben knapp und wurden zu unveränderten Preisen gehandelt. Der Getreidemarkt blieb ohne Notierung geschäftslos. Wetter: Trübe.

— **Generaldirektor Greiner †.** Nach einer Meldung aus Brüssel ist Generaldirektor Greiner der Cockerill-Werke in Lüttich gestern gestorben.

Letzte Telegramme

Die Lage in Rumänien

Bukarest, 24. Nov. Trotz der sich geltend machenden Schwierigkeiten auf dem Gebiete der inneren wie äußeren Politik ist die mehrfach angekündigte Umbildung der Regierung im Gange. Der Korrespondent der „Telegrafen Union" erhält aus bester Quelle folgende Ministerliste: Premierminister Bratianu übernimmt auch das Kriegsportefeuille, Steleanu das Finanzministerium, Costinescu Justiz, Morzun öffentliche Arbeiten, Angelescu das Außenministerium, Duca Unterricht, Banu Handel, Saveanu die Kronomänen. — Das Amtsblatt veröffentlicht einen Königlichen Erlaß, wodurch das Parlament für den 28. November zur ordentlichen Tagung einberufen wird.

Die englische Rekrutierung geht schlecht

London, 23. Nov. Der Arbeiterparteiler Thomas sagte in einer Rede, daß die Rekrutierung in der letzten Woche sehr schlecht gewesen sei.

Die Rote-Kreuz-Konferenz

der deutschen, österreichischen und russischen Vertreter wurde Dienstag vormittag in Stockholm eröffnet. Die Begrüßungsrede des Prinzen Karl und die Beratungen im Reichstagshause wurden geheim gehalten.

14. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 23. November 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

109 247 485 759 [500] 903 1120 227 530 815 607 730 849 2105 98 286 467 90 563 634 974 3003 72 87 115 305 449 698 913 723 63 999 [1000] 4124 26 71 333 470 98 [1000] 582 94 [500] 5113 38 56 239 583 846 86 6201 17 390 596 628 7163 97 439 515 626 46 700 21 802 903 44 62 [500] 99 8016 186 82 740 979 93 9054 434 613 16 [500] 29 [500] 736 805 40 98

10315 491 606 981 11073 [1000] 78 121 42 78 80 493 60 74 973 80 [8000] 12000 [1000] 25 [500] 46 351 79 13043 324 584 756 977 14156 384 525 [500] 461 553 713 30 803 [2000] 15161 219 87 446 705 [8000] 813 [8000] 904 16061 [1000] 130 384 402 35 612 788 844 46 940 17253 407 709 887 [3000] 910 18068 158 19200 94 360 69 445 557 71 [500] 996

20080 102 486 734 833 21242† 920 27 414 18 624 740 66 888 90 22015 119 72 [500] 233 [500] 376 76 715 23051 [500] 141 260 805 41 70 489 646 24056 282 320 671 841 74 703 64 864 87 [3000] 25104 496 563 97 964 [1000] 834 944 26236 447 554 52 [500] 606 [500] 711 983 27056 69 111 [1000] 98 321 41 [1000] 54 [1000] 71 442 71 564 [500] 709 28170 369 [500] 656 721 50 873 907 25 29161 [500] 93 232 488 94 564 649 71 718 [500]

30126 48 49 208 85 308 456 [500] 760 847 937 [500] 70 31013 14 [500] 155 239 498 99 555 876 32013 144 [1000] 254 535 444 554 747 800 33114 26 89 93 361 658 704 20 21 91 988 34033 47 134 226 90 324 406 631 679 879 961 35007 287 [500] 468 551 [3000] 626 728 801 [500] 36097 339 678 744 817 937 24 37092 230 59 407 923 68 38087 [1000] 136 835 86 468 508 39050 51 112 444 [500] 535 61 40168 278 [1000] 380 449 66 524 46 609 68 77 714 44 827 75 917 41083 [1000] 107 225 76 546 837 68 [500] 982 42091 352 430 90 695 851 771 831 75 43092 136 407 [500] 71 543 48 857 68 947 44030 124 47 210 [1000] 14 360 81 442 648 821 39 45024 126 214 91 [1000] 615 [500] 701 35 50 853 46048 49 176 91 294 522 615 84 776 847 901 47124 74 387 489 674 626 60 951 74 48465 589 674 742 995 993 49211 20 214 972 647 59 734 833 921 40 67

50101 405 25 97 747 74 862 89 51196 226 38 800 49 405 803 46 776 886 [500] 52143 62 212 32 359 557 674 728 804 923 53124 398 835 46 554 [3000] 13 29 43 54064 81 119 244 411 602 799 807 44 55126 340 479 579 671 732 56049 70 453 [1000] 627 33 719 884 97 934 57071 112 42 60 [1000] 393 [500] 532 823 901 9 [500] 58 58164 263 321 419 882 59038 132 236 312 82 85 431 510 93 812 23 57 930 [8000] 676

60138 [500] 92 338 44 73 93 [1000] 433 617 882 [500] 957 61028 77 [3000] 340 560 904 [3000] 62076 171 213 98 330 400 616 57 717 98 868 [1000] 963 [500] 66 63070 86 309 29 73 419 20 33 81 522 89 45 97 608 754 81 800 77 90 95 64081 318 504 695 [500] 829 72 917 78 [3000] 65048 104 80 268 71 675 94 709 18 844 87 94 938 70 [1000] 66015 142 202 8 328 63 [500] 426 525 689 [500] 764 73 867 915 [500] 67275 82 435 623 731 54 [500] 68080 106 309 542 45 [3000] 793 69176 79 97 351 83 664 767 877 88

70071 79 301 402 16 539 614 [1000] 24 769 995 71144 [500] 251 63 383 [1000] 704 [1000] 64 67 807 15 72165 519 [3000] 628 775 873 971 73032 78 152 432 507 36 [5000] 726 988 74107 37 287 337 450 [500] 80 [1000] 728 951 81 75010 34 450 546 813 62 73 76083 133 329 404 79 622 702 862 77011 239 302 3 535 81 [3000] 840 64 [500] 77 78004 52 77 109 [1000] 70 540 662 [500] 79115 376 583 928 75 77

80155 86 256 420 67 90 94 683 609 790 81010 219 71 400 50 621 84 918 77 82143 212 83 488 595 853 80 [500] 943 83035 [1000] 144 70 430 43 91 638 83 782 [1000] 873 84532 664 985 85355 547 57 673 86015 48 65 69 154 [500] 219 307 62 427 34 91 501 45 48 717 [3000] 87110 119 526 853 81 996 [500] 88227 51 [500] 438 568 [500] 694 746 69 844 83 928 [500] 89022 [500] 77 115 225 [3000] 78 419 582 760 [1000] 67 69 820 24

90164 [1000] 73 932 47 73 91167 259 689 778 92079 132 81 471 503 48 74 737 864 93017 65 132 [3000] 243 371 630 914 28 56 94033 35 49 128 98 [500] 262 622 700 876 910 95008 [1000] 149 [500] 315 26 70 471 536 [500] 622 98 438 874 85 97030 65 157 384 97 [3000] 435 47 549 82 719 90 806 [1000] 33 95 900 98037 288 72 450 61 553 75 630 71 882 924 99051 [1000] 214 44 854 512 57 654 703 26 945 85 88

100036 253 [500] 484 555 740 [500] 101091 151 357 457 65 773 97 883 102354 459 [500] 614 19 [1000] 705 866 72 851034 76 [1000] 98 302 405 23 804 104023 [500] 33 138 286 343 563 679 717 [500] 28 822 105295 321 47 880 106098 [1000] 129 294 501 45 57 976 107057 176 210 345 402 568 [500] 108123 209 353 54 411 691 [1000] 317 [1000] 947 109163 74 331 440 85 512 22 92 727 [1000] 69 110078 142 [500] 58 407 49 532 [1000] 37 765 111015 186 441 114192 312 44 56 496 616 26 46 895 912 115177 806 58 493 592 746 58 116015 24 89 166 240 450 500 98 628 832 981 97 117036 84 91 279 577 694 749 809 118113 110 56 [500] 67 467 676 754 964 119010 158 203 62 546 675 92 747 73 930 73

120081 389 879 623 949 121037 296 378 527 70 775 816 17 976 122046 145 [500] 51 [1000] 273 [500] 530 499 561 62 123081 156 79 286 363 [3000] 423 51 [500] 870 727 87 629 902 124025 113 75 446 597 707 861 125296 438 537 780 800 11 126445 74 790 [1000] 809 11 127118 [500] 70 92 268 756 994 128124 376 80 470 76 633 [500] 671 [1000] 944 63 870 928 129103 339 566 609 784 96 928 [1000] 95

130068 122 282 464 98 565 97 702 876 903 983 131026 41 149 [800] 232 406 51 881 88 903 132155 289 483 504 74 681 925 133269 410 [1000] 589 [1000] 98 [1000] 134006 204 451 62 506 655 69 848 74 961 135079 [1000] 254 373 469 549 703 53 898 965 136010 134 73 214 302 916 137127 203 536 47 [500] 82 [500] 629 51 71 80 757 [500] 854 97 138079 157 273 95 320 504 8 85 671 717 54 89 866 947 [1000] 139007 [3000] 193 200 305 75 472 611 903

140007 150 90 397 838 920 44 141065 77 80 [3000] 143 842 456 72 806 44 912 142033 67 234 42 744 [1000] 143035 343 408 75 144009 49 122 238 84 357 437 42 [500] 614 24 844 946 78 145009 213 871 [1000] 494 [500] 1000 [3000] 80 721 74 940 [500] 146018 79 99 [1000] 61 83 819 84 82 147032 72 102 254 819 [500] 449 572 91 611 24 762 148365 407 42 722 75 826 149108 14 34 487 723 836 910 [500]

150073 95 212 40 64 800 51 444 628 893 912 85 151037 [3000] 414 15 60 69 [1000] 545 [500] 883 152022 198 227 30 69 326 815 45 [500] 698 96 797 153289 678 [1000] 738 838 [3000] 94 986 154075 [1000] 97 [1000] 96 284 431 71 [500] 96 [1000] 155064 [1000] 382 813 487 591 740 819 31 80 156112 [500] 201 23 73 91 [500] 782 157028 222 [500] 406 15 [5000] 589 668 792 849 61 65 158072 [3000] 132 391 403 60 642 53 62 73 811 919 159050 86 155 391 529 [500] 603 [1000] 17

160099 337 582 790 161186 268 621 26 722 [500] 40 [1000] 859 [500] 162128 83 [500] 440 82 684 163006 [1000] 100 73 491 593 677 878 935 164029 141 48 241 589 [3000] 654 741 834 982 165204 33 [3000] 65 81 855 420 71 64 [500] 98 [1000] 166 [1000] 348 560 [500] 84 715 972 167509 91 488 [3000] 635 708 869 976 86 [500] 168090 [500] 254 427 546 82 [1000] 611 78 169056 62 141 348 69 [1000] 787 889 906 49 95

170094 136 370 92 438 [1000] 622 24 945 75 171199 204 81 806 579 [500] 89 604 760 65 834 954 172118 373 604 8 48 754 879 933 61 173010 47 332 468 677 716 902 [500] 61 174440 671 [3000] 99 830 [1000] 175120 206 851 76 418 541 54 90 979 788 809 23 176098 133 388 506 15 63 704 954 74 88 177105 265 616 848 54 [3000] 98 807 [1000] 41 993 178047 516 647 74 94 618 48 940 179140 [1000] 267 97 508 10 622 34 [1000] 861 [3000]

180 554 [1000] 81 855 420 71 64 [500] 98 [1000] 67 78 709 845 181108 86 347 417 576 675 621 25 64 [3000] 979 182060 [1000] 105 [1000] 46 317 400 12 625 569 [500] 183007 99 125 66 282 97 710 21 60 919 28 47 59 184209 33 38 73 333 41 93 404 526 43 48 861 97 [500] 907 185071 521 32 [3000] 48 [1000] 80 28 705 854 186418 [500] 273 351 427 [1000] 80 544 750 906 187003 249 863 [1000] 414 31 558 99 855 57 188080 [500] 86 66 640 736 50 86 827 91 906 189174 266 [500] 302 82 474 [1000] 57 78

190035 100 15 32 309 453 815 921 191105 9 24 349 55 488 551 610 31 86 [1000] 912 24 84 [3000] 99 944 65 192032 405 720 441 734 193043 222 54 427 958 194051 54 94 232 436 42 653 56 707 64 99 195220 627 48 752 [1000] 83 196068 84 224 68 [1000] 305 436 520 43 665 95 [1000] 718 267 487 840 88 919 94 197007 44 149 [500] 72 74 326 452 541 82 198017 56 69 71 135 69 [1000] 598 [1000] 848 912 86

200067 95 193 349 59 421 51 835 201062 293 360 387 [1000] 92 943 202096 [500] 127 310 485 91 936 927 203078 203 49 314 82 423 31 67 78 [3000] 573 628 720 204043 243 51 302 18 94 141 734 [3000] 38 65 70 71 92 894 910 205041 832 [1000] 413 [1000] 500 732 976 206001 [500] 225 68 717 [500] 19 85 93 836 207017 74 128 77 [500] 473 531 85 708 61 208420 733 873 948 87 209038 [1000] 137 91 214 67 89 306 [3000] 438 91 509 [500] 58 753 972 88

210379 495 502 91 875 749 211178 86 281 543 720 [500] 77 [8000] 913 85 212040 [500] 197 389 [1000] 604 52 729 808 919 213084 221 317 [1000] 67 758 89 960 214033 150 304 [1000] 88 528 93 636 798 215203 38 451 601 80 734 893 931 [500] 216066 168 [1000] 330 92 492 502 612 81 [500] 95 985 217053 69 126 230 33 435 516 50 708 893 946 [1000] 90 218098 474 89 675 964 219156 [1000] 570 667 94 737 838 923 86

220 334 [1000] 82 525 26 641 736 869 221018 48 223 54 460 628 [500] 37 66 726 84 84 222022 95 152 380 484 [1000] 675 90 789 95 223144 253 [2000] 467 175 236 375 76 497 879 700 [500] 60 818 42 981 225182 95 243 410 743 78 [500] 993 226177 81 277 592 625 82 739 79 91 883 227094 191 220 83 339 [1000] 13 341 87 912 [1000] 15 228109 295 326 91 639 62 64 70 714 [1000] 859 [500] 905 229042 70 125 88 243 303 [500] 681 820 87 98 99 936 43

230097 785 231118 878 [1000] 467 95 583 781 232010 15 82 37 [500] 187 324 79 378 601 86 718 945 233248 535 83 650 73 [500] 774 977

14. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 23. November 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

132 219 310 86 420 525 64 1115 [500] 29 50 347 88 584 781 838 62 636 [3000] 2070 442 45 558 689 743 97 3149 238 303 435 633 57 716 58 872 4037 64 [3000] 98 339 605 770 631 [1000] 5102 60 272 75 374 759 69 72 850 92 685 [8000] 248 378 572 78 93 697 [500] 706 942 64 96 7070 133 [1000] 58 72 450 519 605 722 49 [3000] 939 59 8135 52 293 399 542 93 691 975 9198 521 78 657 [1000] 61 90 747 968

10004 78 303 483 505 86 94 [3000] 633 31 11039 140 51 294 421 41 [500] 614 62 625 57 12094 511 [500] 16 13341 443 82 604 [500] 727 52 64 84 934 14181 439 95 530 99 709 811 84 15179 [500] 326 [1000] 581 78 620 743 60 937 [1000] 16045 251 378 [1000] 602 740 902 55 83 17064 406 31 614 74 18005 [500] 397 421 738 40 812 62 76 [500] 19072 100 216 390 480 542 657 62 717 922 38 93

20144 48 640 59 727 894 904 21007 143 678 854 942 22147 478 500 [3000] 20 460 760 23328 476 90 [3000] 92 99 [1000] 628 707 [1000] 70 [500] 998 [500] 27 24046 408 19 [500] 686 744 46 67 903 25068 133 405 30 50 86 599 644 86 749 73 80 895 997 26289 342 463 507 664 752 27016 [1000] 403 55 589 [500] 826 31 28233 516 925 91 761 970 29073 99 427 66 619 869 915 24 38

30015 252 [500] 339 [3000] 93 623 716 830 73 31119 397 430 78 965 32002 131 32 [1000] 232 335 539 66 715 [3000] 909 10 33204 432 53 868 951 34011 119 210 431 35123 470 751 [3000] 811 944 80 36244 69 354 56 481 502 22 807 9 48 64 919 37019 121 230 484 511 [500] 26 662 77 38083 199 214 39 394 444 758 814 39315 42 608 57 722 28 96 938 [1000] 87

40005 26 102 200 358 441 782 932 41032 42 232 71 480 567 94 776 837 999 42034 392 608 78 [1000] 810 43490 593 [500] 799 908 43 44027 335 [1000] 38 430 639 97 45051 124 240 41 673 978 [500] 46304 410 18 508 [3000] 663 47051 311 38 40 54 63 543 47 619 997 [500] 48085 179 208 330 436 513 73 92 803 14 49112 57 319 20 73 99 510 13 65 674 727 863 952 72

50004 43 46 121 637 758 51082 [3000] 284 308 462 73 [1000] 569 646 [1000] 816 926 52028 108 21 230 347 [1000] 62 504 97 98 [1000] 734 74 88 806 46 901 19 53029 156 328 819 23 56 [500] 706 [1000] 11 823 54173 980 475 77 662 729 60 820 55066 394 433 656 70 756 56066 178 478 94 781 [3000] 879 921 91 [500] 57026 252 505 760 58011 [500] 284 349 76 417 37 92 614 28 64 749 64 87 59063 265 [500] 324 60 565 731 835 952 56 60 [3000] 421 40 53 716 [3000] 77 868 [1000] 46 75051 [500] 619 46 998 76031 106 388 402 48 534 777 [500] 879 982 77192 407 43 44 503 752 72 [500] 915 82 78403 49 690 752 865 71 79003 78 112 331[1000] 205 78 640 854

80043 71 158 351 475 506 980 81145 46 338 450 620 710 69 911 19 82221 35 390 742 62 83227 396 676 627 832 38 84173 384 429 [15000] 47 733 63 [1000] 88 853 909 85155 85 260 [3000] 332 445 719 39 93 654 [3000] 86111 204 54 341 805 972 78 87214 300 9 21 77 525 771 88130 359 [3000] 466 67 501 94 659 939 53 55 89063 94 236 59 65 447 535 628 701 59

90045 228 31 383 860 [500] 80 [500] 91123 264 72 335 [1000] 432 516 [1000] 757 818 92121 662 962 93310 401 623 785 94346 82 694 734 601 [500] 85133 502 606 871 87 95034 39 235 [500] 876 83 764 [1000] 65 97001 [1000] 559 667 46 [3000] 98027 83 245 78 80 533 76 78 653 [3000] 43 817 76 99263 382 437 69 545 885 943

100089 160 265 322 60 451 565 726 98 [500] 916 [1000] 101098 181 544 [3000] 43 764 903 [1000] 102008 [1000] 110 219 342 76 427 551 973 85 89 103011 [500] 77 [500] 94 [1000] 141 46 205 [3000] 55 345 68 427 68 575 604 16 22 104038 40 [500] 66 170 217 [500] 26 338 449 [1000] 523 [500] 62 92 603 713 62 814 45 924 66 [500] 105077 235 452 568 639 61 707 875 106254 464 71 831 960 107045 161 218 359 428 [500] 47 584 647 708 24 61 902 108007 143 54 261 324 557 697 109193 321 425 29 616 54 623 724 82 110016 376 514 79 832 959 111147 [3000] 63 69 561 652 723 86 112088 278 488 615 [1000] 31 738 113032 48 86 114 254 [3000] 79 93 370 [500] 438 43 [3000] 643 [1000] 93 115241 [1000] 49 53 69 383 544 729 79 976 116007 104 10 31 66 201 10 64 341 422 728 835 116032 67 [3000] 256 92 373 669 882 117037 334 738 885 118380 477 [500] 575 [1000] 97 745 835 926 331 623 651 857 [1000] 120043 47 225 375 645 99 878 922 [1000] 121017 [1000] 147 426 549 882 905 122009 17 142 55 365 477 [1000] 536 80 623 823 28 963 123141 208 305 511 18 663 867 946 89 71 124093 363 [3000] 94 [500] 125116 416 568 623 44 [1000] 703 83 [1000] 923 126038 238 97 [500] 315 99 801 911 [1000] 65 72 127105 47 204 388 91 488 514 25 692 792 [1000] 902 128103 27 213 [1000] 71 480 500 604 72 878 942 [500] 129003 71 95 662 736 72 804 19 992

130048 264 317 86 631 750 842 958 131014 108 309 400 53 816 779 86 [3000] 828 42 938 [1000] 47 132033 54 [500] 476 654 72 [3000] 664 [1000] 782 [500] 84 133010 234 27 807 10 743 [500] 84 874 987 134176 427 70 94 541 44 67 [1000] 604 135005 172 286 664 136207 633 36 722 67 [1000] 87 801 65 [1000] 77 137147 [1000] 473 80 85 529 [500] 823 138003 517 635 832 139052 95 106 94 97 308 [3000] 443 583 608 [500] 733

140014 104 349 65 418 73 87 668 887 966 141099 195 300 414 523 49 631 791 931 [500] 84 142001 3 6 157 88 [1000] 205 51 370 418 81 590 [500] 64 753 143268 77 414 678 731 [1000] 41 88 66 877 907 41 63 [3000] 460 601 75 718 47 [500] 809 912 57 145211 593 609 38 95 146181 87 203 [500] 542 730 885 [500] 951 78 147062 301 473 560 609 22 [1000] 620 148132 98 243 90 387 609 14 60 920 149120 848 [3000] 409 84 85 [1000] 92 893

150191 95 291 416 84 [3000] 83 557 775 98 839 66 151258 89 832 521 711 41 [500] 819 152169 [500] 673 877 72 46 833 [500] 63 [1000] 854 650 770 876 154166 328 514 20 59 609 847 96 155010 [3000] 18 248 [500] 309 72 457 572 666 772 993 156211 335 577 97 740 [500] 63 [1000] 157430 61 [1000] 158146 63 88 306 56 83 547 603 159015 [3000] 112 235 629 714 829 35 58

160029 313 [3000] 70 [1000] 457 571 628 800 63 161181 65 492 [1000] 661 743 87 602 20 45 162040 376 [3000] 510 [1000] 163 [500] 83 299 73 [500] 82 93 972 77 [1000] 163064 [1000] 188 308 [500] 80 [1000] 45 [500] 718 99 813 164314 940 165106 730 235 582 99 549 91 707 70 [1000] 940 [1000] 67 166932 322 27 [3000] 467 91 760 927 38 167018 67 427 537 66 608 809 33 92 978 88 168000 [500] 12 [1000] 91 278 319 41 406 84 91 93 519 603 702 37 60 85 813 94 169184 [500] 56 62 305 491 609 98 735 42 53 80 844

170033 [1000] 57 [3000] 57 [500] 171000 [500] 53 524 54 758 95 842 49 87 925 30 85 95 172136 [1000] 359 667 768 941 91 172216 382 491 95 602 724 622 619 [1000] 49 81 173024 100 91 92 273 324 627 50 79 174033 [3000] 445 702 178121 69 328 72 [500] 873 700 20 176275 356 65 709 31 177053 [500] 353 504 [500] 90 852 65 819 91 178016 63 100 270 331 95 611 713 17 99 960 76 179046 63 160 63 208 54 87 313 31 495 810 913 25 91 954 91 [500] 99

180021 276 302 15 508 620 45 817 923 181098 98 142 68 514 875 96 182228 53 372 470 522 883 183055 133 204 697 771 870 73 813 184181 217 36 441 778 837 64 674 185014 [1000] 472 604 51 [1000] 75 86 [500] 71 902 [1000] 93 186238 314 42 63 405 707 90 804 967 187142 44 [1000] 293 315 89 441 46 565 629 75 [500] 73 64 86 918 [3000] 22 64 188193 99 522 [500] 712 46 189056 276 331 482 513 53 95 760 921 [1000]

190278 332 455 536 709 35 850 68 972 191038 144 308 58 528 761 91 [1000] 843 61 192044 114 [1000] 97 273 80 355 65 842 [3000] 773 [1000] 816 30 967 193005 9 17 77 162 216 27 44 75 902 194077 308 84 91 96 431 195019 375 472 612 36 98 623 784 804 7 31 924 33 98 196030 [1000] 175 255 98 319 409 631 701 70 [500] 960 197051 283 405 [500] 76 [1000] 198046 274 559 790 820 900 46

199128 96 285 381 400 71 561 [500] 60 925 39 95

200104 315 [500] 23 632 955 201234 341 83 77 85 422 63 502 602 78 61 854 [1000] 72 202097 255 444 553 87 676 737 [3000] 65 203070 99 328 [1000] 969 204260 429 75 637 875 76 [500] [3000] 205081 89 100 [1000] 594 608 [1000] 760 206129 247 315 656 737 821 46 91 929 207031 97 226 303 849 208021 408 [3000] 50 579 639 42 75 86 209103 [1000] 24 [500] 87 [1000]

210038 110 38 95 252 398 421 532 768 211245 302 411 95 505 98 816 49 [500] 51 930 212176 [500] 261 333 464 515 51 715 80 883 [500] 969 213056 [1000] 75 [2000] 86 871 [1000] 214324 24 [500] 77 [1000] 500 44 72 90 674 78 89 887 906 15 215126 72 439 [1000] 216518 732 858 [500] 71 [500] 903 73 217353 490 670 846 218103 17 94 239 48 521 60 [500] 75 [3000] 75 219056 78 [500] 93 53 [1000] 740 812

220060 [1000] 302 6 487 698 722 936 78 221068 113 [500] 289 451 71 668 611 [500] 45 91 726 32 78 906 [500] 19 37 222042 74 228 579 477 [500] 518 52 [1000] 84 738 830 89 933 92 223009 65 128 [3000] 445 556 673 224102 49 [3000] 49 489 653 630 66 225211 66 [500] 67 308 45 497 603 [3000] 734 831 43 226008 38 226 49 [500] 311 92 431 654 944 227382 88 422 [500] 25 35 75 689 862 [500] 79 89 [1000] 228090 190 209 98 338 54 409 65 574 661 229093 213 67 341 407 558 630 705 921 47 78

230385 426 36 62 92 623 [3000] 721 844 231022 116 22 202 10 585 99 [3000] 807 80 232024 [500] 80 181 [3000] 638 73 95 233096 195 445 96 687

Wetterbericht

vom 23. November. Auch gestern hielt in ganz Deutschland das trockene Wetter an, heute reicht bis hin an der Küste stellenweise geringer Regen eingestellt. Im Binnenland herrscht allgemein Frost (Bamberg —8 Grad), im Nordseegebiete begegnen sie erheblich milderes Wetter eingetreten. — Ausichten für Mittwoch: Wolkig, milder, mitgrunds erhebliche Niederschläge.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Mätzold; für Provinz, Börsen- und Handelsteil: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: H. Meischner; für Feuilleton, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: H. Reissner; für den Anzeigenteil: G. Krelbohm.

Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191511242-18/fragment/page=0004